

© Andreas Herbert



05.04.2019


# BTHG – Auswirkungen auf die Fachleistungen

ein Überblick

---

1

© Andreas Herbert



## Überblick

---


### Kurzes Anreißen folgender Themen

- Änderungen aus Sicht der LeistungsempfängerInnen
  - Stärkung Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung
  - Bedarfsermittlung und Steuerung durch Kostenträger
- Trennung Fachleistung / existenzsichernde Leistungen
  - Auswirkung und Risiken
  - Herausforderungen und Lösungsoptionen
- Strategische Maßnahmen zur Vorbereitung der Umsetzung

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

2


© Andreas Herbert 

---

# Änderungen für LeistungsempfängerInnen

---

3

© Andreas Herbert 

## § 4 Leistungen zur Teilhabe


(1) Die Leistungen zur Teilhabe umfassen die notwendigen Sozialleistungen, um unabhängig von der Ursache der Behinderung

1. die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern
- 2., 3. (...)
4. Die persönliche Entwicklung **ganzheitlich zu fördern** und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine **möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen** oder zu erleichtern

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

4

© Andreas Herbert 

---


## § 8 Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten

(1) Bei der Entscheidung über die Leistungen und bei der Ausführung der Leistungen zur Teilhabe wird berechtigten Wünschen der Leistungsberechtigten entsprochen. Dabei wird auch auf die persönliche Lebenssituation, das Alter, das Geschlecht, die Familie sowie die religiösen und weltanschaulichen Bedürfnisse der Leistungsberechtigten Rücksicht genommen; im Übrigen gilt § 33 des Ersten Buches. Den besonderen Bedürfnissen von Müttern und Vätern mit Behinderungen bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages sowie den besonderen Bedürfnissen von Kindern mit Behinderungen wird Rechnung getragen.

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

5

© Andreas Herbert 

---

## § 8 Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten

(2) (...)


(3) Leistungen, Dienste und Einrichtungen lassen den Leistungsberechtigten möglichst viel Raum zu eigenverantwortlicher Gestaltung ihrer Lebensumstände und fördern ihre Selbstbestimmung.

(4) Die Leistungen zur Teilhabe bedürfen der Zustimmung der Leistungsberechtigten.

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

6

© Andreas Herbert 


## § 13 Instrumente zur Ermittlung des Rehabilitationsbedarfs

(2) Die Instrumente nach Absatz 1 Satz 1 gewährleisten eine individuelle und funktionsbezogene Bedarfsermittlung und sichern die Dokumentation und Nachprüfbarkeit der Bedarfsermittlung, indem sie insbesondere erfassen,

1. ob eine Behinderung vorliegt oder einzutreten droht,
2. welche Auswirkung die Behinderung auf die Teilhabe der Leistungsberechtigten hat,
3. welche Ziele mit Leistungen zur Teilhabe erreicht werden sollen und
4. welche Leistungen im Rahmen einer Prognose zur Erreichung der Ziele voraussichtlich erfolgreich sind (...)

Wohnen BTHG dfps 04-2019

8


© Andreas Herbert 

## § 19 Teilhabeplan

(1) Soweit Leistungen verschiedener Leistungsgruppen oder mehrerer Rehabilitationsträger erforderlich sind, ist der leistende Rehabilitationsträger dafür verantwortlich, dass er und die nach § 15 beteiligten Rehabilitationsträger im Benehmen miteinander und in Abstimmung mit den Leistungsberechtigten die nach dem individuellen Bedarf voraussichtlich erforderlichen Leistungen hinsichtlich Ziel, Art und Umfang funktionsbezogen feststellen und schriftlich so zusammenstellen, dass sie nahtlos ineinandergreifen. (...)

Wohnen BTHG dfps 04-2019

9

© Andreas Herbert 

---


## § 19 Teilhabeplan

(3) Der Teilhabeplan wird entsprechend dem Verlauf der Rehabilitation angepasst und darauf ausgerichtet, den Leistungsberechtigten unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalles eine **umfassende Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zügig, wirksam, wirtschaftlich und auf Dauer** zu ermöglichen. Dabei sichert der leistende Rehabilitationsträger durchgehend das Verfahren. Die Leistungsberechtigten können von dem leistenden Rehabilitationsträger Einsicht in den Teilhabeplan oder die Erteilung von Ablichtungen nach § 25 des Zehnten Buches verlangen.(...)

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

10

© Andreas Herbert 

---

## § 121 Gesamtplan


(1) Der Träger der Eingliederungshilfe stellt unverzüglich nach der Feststellung der Leistungen einen Gesamtplan insbesondere zur Durchführung der einzelnen Leistungen oder einer Einzelleistung auf.

(2) Der Gesamtplan dient der **Steuerung, Wirkungskontrolle und Dokumentation** des Teilhabeprozesses. Er bedarf der Schriftform und soll regelmäßig, spätestens nach zwei Jahren, überprüft und fortgeschrieben werden.

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

12

© Andreas Herbert 

## § 121 Gesamtplan


(3) Bei der Aufstellung des Gesamtplanes wirkt der Träger der Eingliederungshilfe zusammen mit

1. dem Leistungsberechtigten,
2. **einer Person** seines Vertrauens und
3. dem im Einzelfall Beteiligten, insbesondere mit
  - a) dem behandelnden Arzt,
  - b) dem Gesundheitsamt,
  - c) dem Landesarzt,
  - d) dem Jugendamt und
  - e) den Dienststellen der Bundesagentur für Arbeit.

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

13

© Andreas Herbert 

## § 121 Gesamtplan

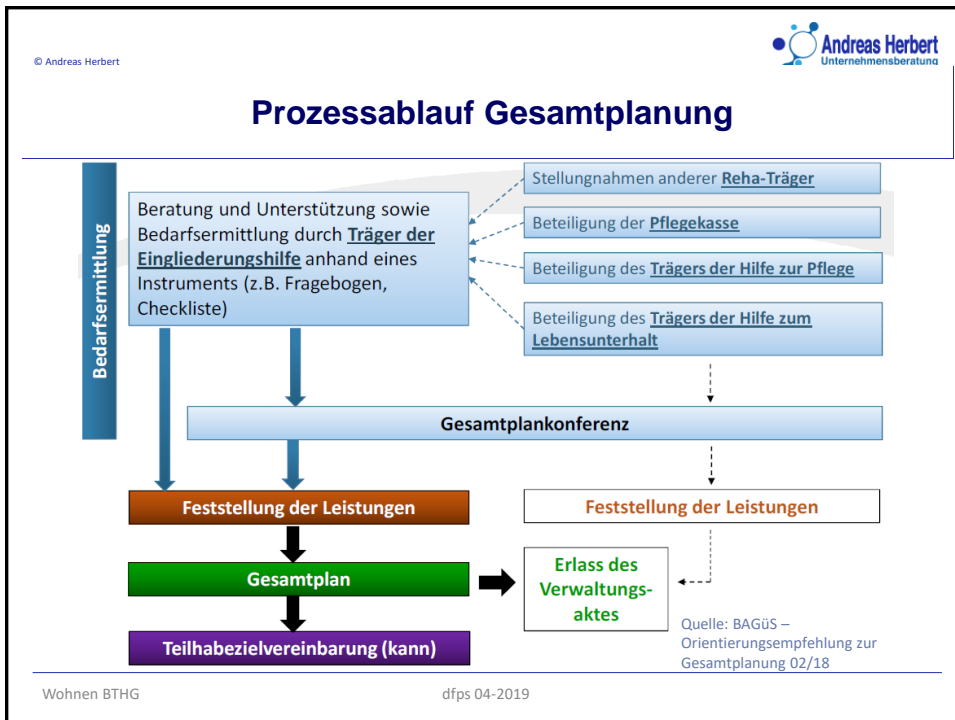
(4) Der Gesamtplan enthält neben den Inhalten nach § 19 mindestens

1. die im Rahmen der Gesamtplanung eingesetzten Verfahren und Instrumente sowie die Maßstäbe und Kriterien der Wirkungskontrolle einschließlich des Überprüfungszeitpunkts,
2. **die Aktivitäten der Leistungsberechtigten,**
3. die Feststellungen über die **verfügbaren und aktivierbaren Selbsthilferessourcen** des Leistungsberechtigten sowie über Art, Inhalt, Umfang und Dauer der zu erbringenden Leistung,
4. die Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts nach § 8 im Hinblick auf eine pauschale Geldleistung,
5. (... - Gutachten)
6. (... - Anteils des Regelsatzes, der als Barmittel verbleibt).

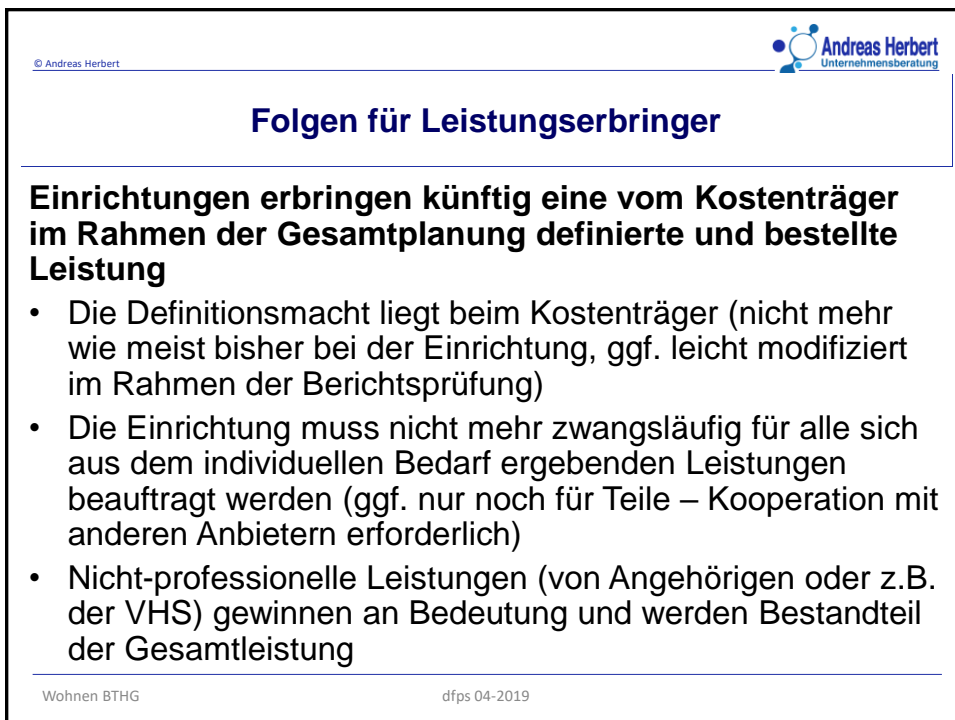
---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

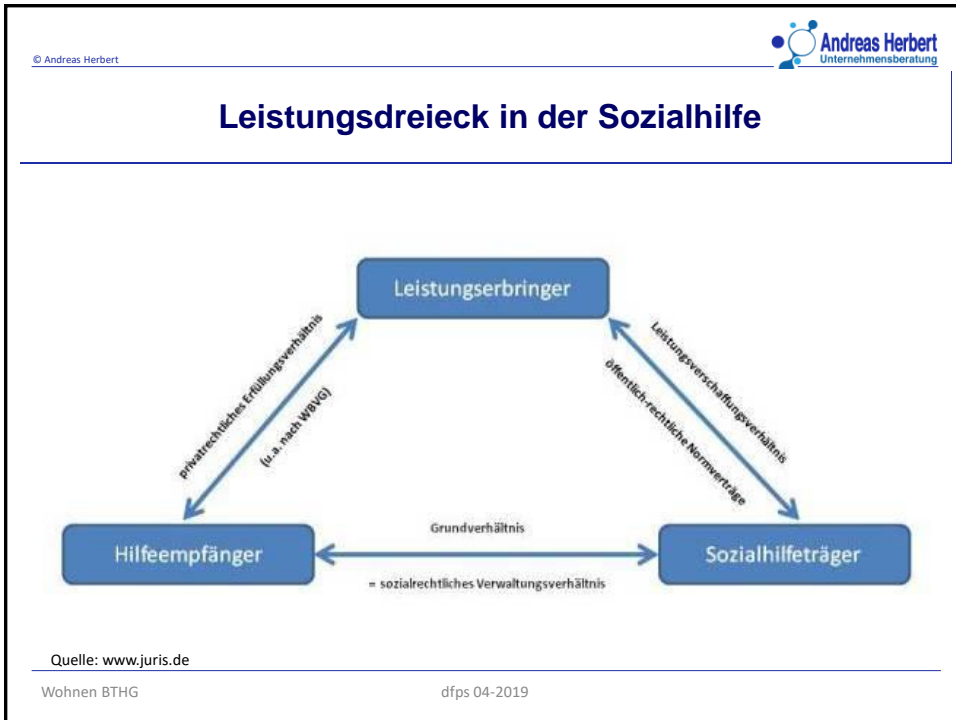
14



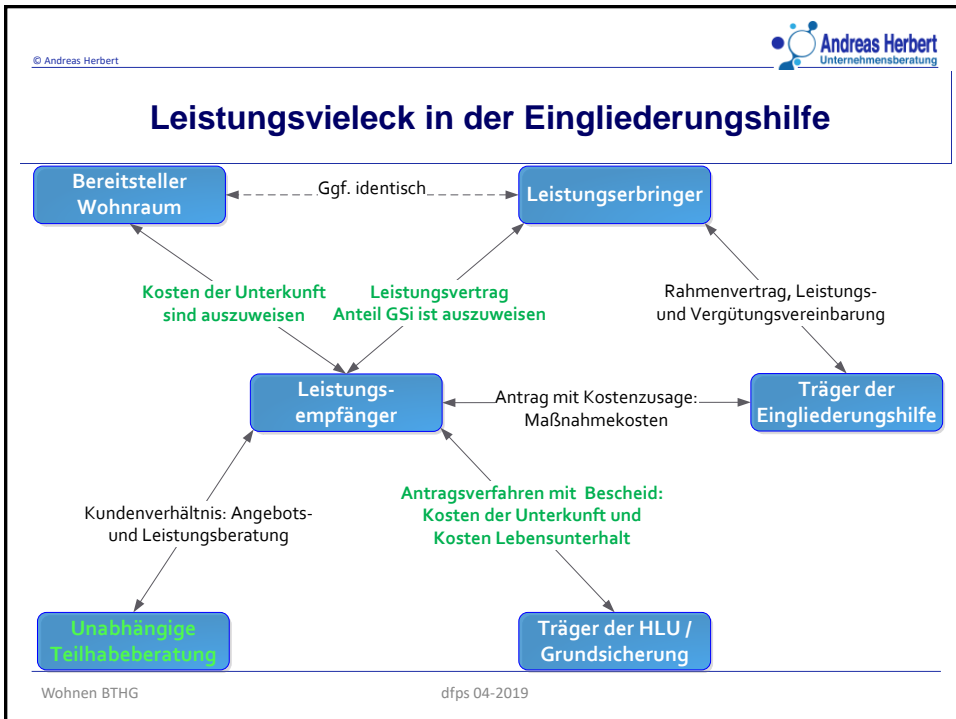
15



17




22



23






**Vertragsgestaltungen – neu**

EH-Träger – Leistungserbr.	Leistungserbr. – Leistungsempf.	EH-Träger – Leistungsempf.	HLU/GSG-Träger – Leistungsempf.
<i>(Rahmenverträge mit Spitzenverband)</i>	Einzelverträge:	Antrag auf Kostenübernahme	Antrag auf Kostenübernahme
Leistungsvereinbarung	• Werkstattvertrag	Kostenzusage(n)	Kostenzusage(n)
Vergütungsvereinbarung	• Heimvertrag • <span style="color: green;">Betreuungsvertrag (WVBG)</span>	• <span style="color: green;">Hauptleistung</span> • <span style="color: green;">Maßnahmekosten</span>	• <span style="color: green;">Mietzuschuss / Wohngeld</span> -> KdU Voraussetzung -> Möblierung
<span style="color: green;">Prüfungsvereinbarung</span>	• <span style="color: green;">Kosten der Unterkunft und GSt-Anteil ausweisen!</span>	• <span style="color: green;">Nebenleistungen</span> • <span style="color: green;">Besuchsbeihilfen (§115 BTHG)</span>	• <span style="color: green;">Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung</span> -> Lebensmittel, Strom, Wasser, Instandhaltung, Toilettenartikel, Kino, Telefon / Internet, ... (Kosten des täglichen Bedarfs)
<i>Recht auf Wirksamkeits-, Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung</i>	<i>Stark eingeschränktes Kündigungsrecht!</i>	<i>Gebunden an Einrichtung! Wunsch- und Wahlrecht!</i>	

Wohnen BTHGdfps 04-2019


24



# Wohnen

---

25


© Andreas Herbert 

## Finanzierung Regelbetrieb – neu (ähnlich wie bisher und künftig ambulant betreutes Wohnen)

- Refinanzierung über
  - laufende Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung,
  - Wohngeld / Erstattung Kosten der Unterkunft (bis 25% über ortsüblicher Vergleichsmiete),
- Leistungsbezogene Finanzierung über Leistungspauschale
  - übersteigende Kosten werden (ggf. übergangsweise) in die MP eingerechnet (persönlicher Besitzstand: keine/r wird bei Umstellung schlechter gestellt)
- Persönliches Budget (idealtypisch: Einkauf der Leistungen durch die Betroffenen)

Wohnen BTHG dfps 04-2019

28


© Andreas Herbert 

## Kosten der Unterkunft (KdU) – 3


<b>Berechnungsbeispiel 1 (ländlicher Raum)</b>	
Sozialmiete	200,00 €
.+25% Aufschlag	50,00 €
Mietzuschuss Monat	250,00 €
<b>Mietzuschuss Jahr</b>	<b>3.000,00 €</b>
<b>entspricht IB-Anteil / Tag</b>	<b>8,22 €</b>
Heizung und Nebenkosten / Monat	130,00 €
<i>Erlöse aus KdU / Monat und Bew.</i>	<i>380,00 €</i>

Wohnen BTHG dfps 04-2019

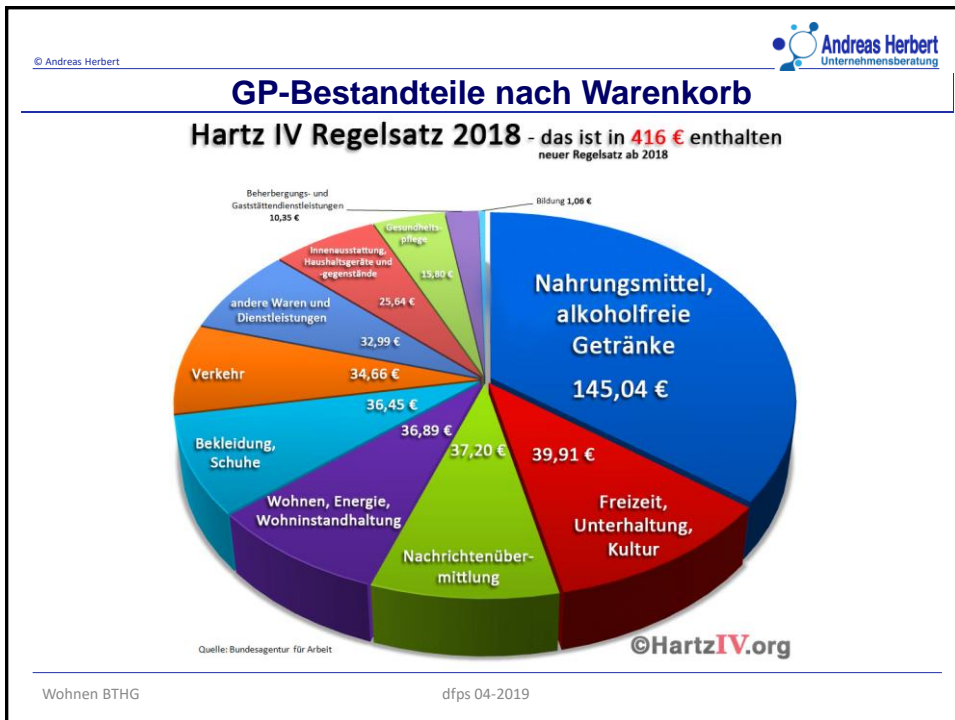
32

 © Andreas Herbert	
<b>Kosten der Unterkunft (KdU) – 4</b>	
<b>Berechnungsbeispiel 2 (städtischer Raum)</b>	
Sozialmiete	450,00 €
.+25% Aufschlag	112,50 €
Mietzuschuss Monat	562,50 €
<b>Mietzuschuss Jahr</b>	<b>6.750,00 €</b>
<b>entspricht IB-Anteil / Tag</b>	<b>18,49 €</b>
Heizung und Nebenkosten / Monat	150,00 €
<i>Erlöse aus KdU / Monat und Bew.</i>	<i>712,50 €</i>
Wohnen BTHG	dfps 04-2019

33

 © Andreas Herbert	
<b>HLU / Grundsicherung – 1</b>	
<b>Musterrechnung HLU-Regelbedarf 1 (Apartmentwohnen)</b>	
Stufe 1	416,00 €
ab Barbetrag	110,00 €
ab Bekleidungspauschale	35,00 €
<b>Verbleibt für Träger</b>	<b>271,00 €</b>
<b>Musterrechnung HLU-Regelbedarf 2 (ab 2020 für Wohngr.)</b>	
Stufe 2	374,00 €
ab Barbetrag	110,00 €
ab Bekleidungspauschale	35,00 €
<b>Verbleibt für Träger</b>	<b>229,00 €</b>
Wohnen BTHG	dfps 04-2019

34



35

© Andreas Herbert

Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

## HLU / Grundsicherung – 2


**Risiken:**  
Durch die Grundlage Warenkorb bleibt möglicherweise bei den BewohnerInnen weniger als der bisherige Barbetrag, da Teile desselben nun in die GP-Leistung der Einrichtungen „hineindefiniert“ werden

- ⇒ **Der verbleibende Barbetrag ist im Rahmen der Gesamtplanung festzulegen!**
- ⇒ **Kostendruck auf Einrichtungen steigt von Seiten der BewohnerInnen / gesetzl. BetreuerInnen!**
- ⇒ **Die BewohnerInnen werden die erhaltenen Leistungen „für ihr Geld“ anders hinterfragen als bisher!**
- ⇒ **Mehrbedarfe der BewohnerInnen beachten!!!**

Wohnen BTHG

dfps 04-2019

36

 Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

© Andreas Herbert

---

## HLU / Grundsicherung – 3

---

**Herausforderungen:**

- Monatliche Abrechnung mit BewohnerIn / BetreuerIn nach BtG (Abtretungserklärung nicht rechtskonform!)
- Aufbau Forderungsmanagement (in dieser Form neu – auch als Risikofaktor) – *oder gleich ausbuchen?*
- Offene Forderungen nicht pfändbar – was geschieht damit?
- Betreuungsverträge nach WVG weiterhin kaum kündbar (da Obdachlosigkeit droht und Verstöße gegen Hausordnung o.ä. eher als Betreuungsbedarf anzusehen sind)


⇒ **frühzeitig gesetzliche BetreuerInnen einbeziehen**

⇒ **Geldverwaltung bei Bedarfsermittlung berücksichtigen!**

---

Wohnen BTHGdfps 04-2019

37

 Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

© Andreas Herbert

---

## Zusammenhang mit der Refinanzierung

---

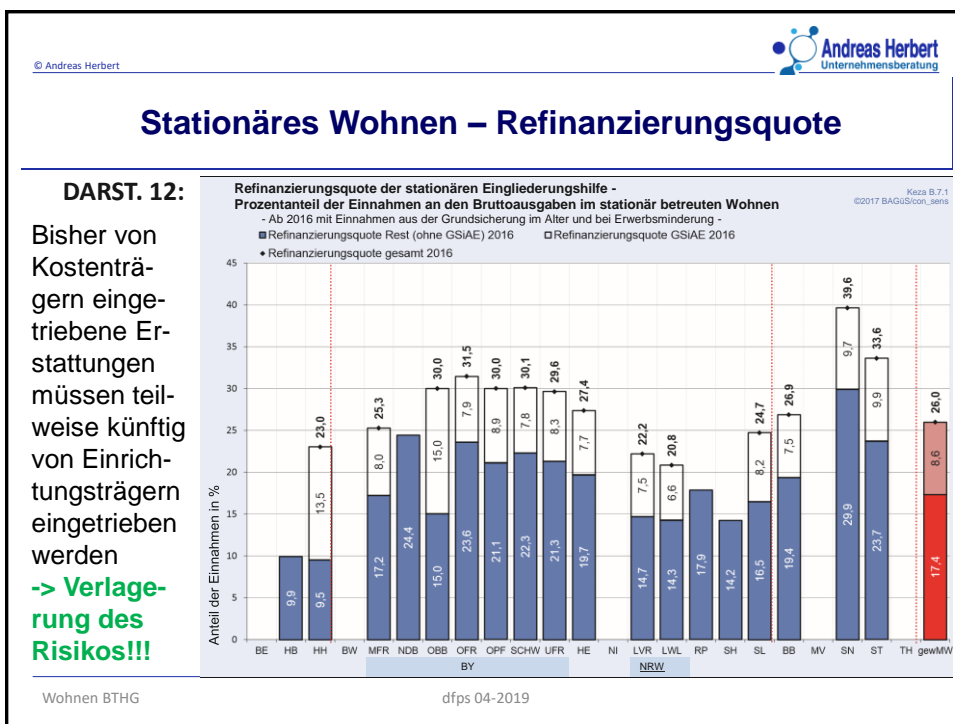
**Perspektivisch werden Eingliederungshilfeträger darauf achten, dass keine Leistungen vergütet werden die nicht benötigt werden**

- Im Bereich der bisherigen Grundpauschale sollten Zu- und Abwahloptionen bestehen (z.B. Lebensmittel, W-Lan, TV); Diese Module sind mit (nachvollziehbaren / transparenten) Kosten zu hinterlegen
- ***Geldverwaltung sollte wenn notwendig unbedingt als Bedarf festgelegt und in der Bedarfsplanung berücksichtigt werden – dann ist eine Refinanzierung möglich. Dazu sollte der Träger klare Vorgaben haben, wie eine Eigengeldverwaltung aussieht und wie Missbrauch verhindert wird (Überweisung an sich selbst)***

---

Wohnen BTHGdfps 04-2019

38



39

© Andreas Herbert Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

## KdU und HLU / Grundsicherung


**Herausforderungen an Controlling:**

- Flächenzuordnung erscheint unumgänglich
- IB fließt weitgehend (außer Fahrzeuge / BGA) in Miete ein
  - wie werden (alte) Zuschüsse berücksichtigt – vgl. BTHG
  - Umlage / Kalkulation von Sanierungen (Forderungen Heimaufsicht)
- Grundpauschale und Maßnahmepauschale 50:  
 Aufschlüsseln in Mietnebenkosten und Anteil HLU / GSi von BewohnerInnen
- Familienheimfahrten: §115 BTHG - Besuchsbeihilfen

**=> warten auf Rahmenverträge**

Wohnen BTHG dfps 04-2019

40

© Andreas Herbert 

---

## Persönliche Voraussetzungen der BewohnerInnen

---

### Individuellen BewohnerInnenbedarf rechtzeitig prüfen

- Reicht vorhandenes Einkommen (EU-Rente, Werkstattlohn) für die Kosten der Unterkunft und den Lebensunterhalt aus, so dass kein Anspruch auf Grundsicherung entsteht?
  - Dabei berücksichtigen: **Mehrbedarfe** auf Grund der Behinderung (z.B. Rente und Merkzeichen „G“ – ca. 63 € / Monat)
- Hat auch Auswirkung auf Vermögensfreigrenze (5.000 € bei Grundsicherung, 50.000 € bei Eingliederungshilfe)
- Ist aus Einkommen Zuzahlung zur Eingliederungshilfe zu leisten (dortige Freigrenzen steigen deutlich an!)?
- Zu stellende Anträge rechtzeitig (mit BetreuerInnen BtG) vorbereiten um lange Übergangszeiten zu vermeiden!

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

41


© Andreas Herbert 

---

# Strategie

---

45

 Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

© Andreas Herbert

---

## Veränderte Ausgangsbasis


---

- Anerkennen des Menschen mit Behinderung als Fachmann / -frau in eigener Sache
- Stärkung von Selbstbestimmung / Empowerment und ggf. der Angehörigenarbeit
- Unterstützung bei Lebensplanung (beruflich und privat [Ehe, Kinder...]) – Ernstnehmen der Anliegen ohne (fachliche) Bewertung
- Individualisierte Leistungsmodule, die unterschiedlich kombiniert werden können – **zuerst in Grundsicherung**
  - Transparenz für Interessenten / Angehörige

---

Wohnen BTHGdfps 04-2019

46

 Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

© Andreas Herbert

---

## Strategische Maßnahmen Wohnen – 1

---


- Vom „Aufnahmeantrag“ zur Kundenperspektive!
- Doppel- / Mehrbettzimmer umgehend auflösen
- Interne Infrastruktur (z.B. W-Lan, Telefon, Kabelfernsehen im Zimmer zubuchbar)
- Mitsprache der BewohnerInnen – auch der bereits wohnenden – bei Einzügen gewährleisten (Vgl. WGs)
- Attraktive, auf Selbstständigkeit ausgerichtete Wohnorte
  - Lage / Infrastruktur / Umfeld
  - Bau / Ausstattung
- Durchlässige Angebote (alt: ambulant vs. stationär)

---

Wohnen BTHGdfps 04-2019

47



© Andreas Herbert 

---

## Strategische Maßnahmen Wohnen – 2


---

- ⇒ **Von der Betreuung zur Assistenz**
- ⇒ **Teilhabeorientierte Weiterentwicklung der Angebote**
- ⇒ **Spannungsfeld Selbstbestimmung vs. fachlichem Auftrag (konzeptionell und im Bewusstsein der MitarbeiterInnen)**
- ⇒ **Müssen wegen der höheren Eigenständigkeit / Eigenverantwortung in finanziellen Angelegenheiten ggf. Betreuungen für Menschen beantragt werden, die bisher keine Betreuung hatten?**

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

48

© Andreas Herbert 

---

**“Wenn du etwas haben willst, das du noch nie gehabt hast, dann musst du etwas tun, das du noch nie getan hast.  
Wenn du immer wieder das tust, was du schon immer getan hast, wirst du immer wieder das bekommen, was du schon immer bekommen hast.”**

*\*Nossrat Peseschkian*

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

63

© Andreas Herbert



---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

64

© Andreas Herbert




**Andreas Herbert**  
Unternehmensberatung

In den Krautgärten 27  
64354 Reinheim  
Tel.: 06162-9186707  
Fax: 06162-9186859  
E-Mail: [info@andreas-herbert.de](mailto:info@andreas-herbert.de)  
Internet: [www.andreas-herbert.de](http://www.andreas-herbert.de)

---

Wohnen BTHG dfps 04-2019

65

 Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

© Andreas Herbert

---

## Linksammlung

---

### Landesrahmenverträge

<https://www.bagfw.de/qualitaet/gesetze/landesrahmenvertraege-nach-79-sgb-xii/>

### Bundesarbeitsgemeinschaft überörtliche Sozialhilfeträger (BAGüS)

<https://www.bagues.de/de/>

### Aktuelles zum BTHG (auch für Landesregelungen)

<https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/gesetz/>

---

Wohnen BTHGdfps 04-2019

66

 Andreas Herbert  
Unternehmensberatung

© Andreas Herbert

---

## Abkürzungsverzeichnis

---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• AA – Arbeitsagentur</li> <li>• BA – Bundesagentur für Arbeit</li> <li>• BAGüS – Bundesarbeitsgemeinschaft überörtlicher Sozialhilfeträger</li> <li>• BGA – Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> <li>• BtG – Betreuungsgesetz</li> <li>• BTHG – Bundesteilhabegesetz</li> <li>• EH-Träger – Träger der Eingliederungshilfe</li> <li>• GdT – Gestaltung des Tages</li> <li>• GP – Grundpauschale</li> <li>• GSG – Grundsicherung</li> <li>• HBG – Hilfebedarfsgruppe</li> <li>• HLU – Hilfe zum Lebensunterhalt</li> <li>• IB – Investitionsbetrag</li> <li>• ITP – Integrierter Teilhabeplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KdU – Kosten der Unterkunft</li> <li>• LB – Leistungsberechtigte</li> <li>• LWV – Landeswohlfahrtsverband</li> <li>• MP – Maßnahmepauschale</li> <li>• PK – Personalkosten</li> <li>• RV – Rentenversicherung</li> <li>• SGB – Sozialgesetzbuch</li> <li>• SH-Träger – Sozialhilfeträger</li> <li>• SK – Sachkosten</li> <li>• üöTrSH – überörtlicher Träger der Sozialhilfe</li> <li>• WBVG – Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz</li> <li>• WfbM – Werkstatt für behinderte Menschen</li> <li>• WG – Wohngemeinschaft</li> </ul>
--	--

---

Wohnen BTHGdfps 04-2019

67